

# Tatort 9/11

## Ein ganz normaler Kriminalfall ?



Der Anschlag des 11.9.2001 jährt sich nun das zwölfte Mal. Ich möchte an dieser Stelle einmal die Anschläge des 11.9.2001 mit einem gewöhnlichen fiktiven Kriminalfall vergleichen, um aufzuzeigen, welche elementaren kriminalistischen Vorgehensweisen und Erfahrungen in diesem Fall komplett übergangen wurden. Ich gehe dabei natürlich davon aus, dass bei den offiziellen Stellen ein Interesse an einer umfangreichen Aufklärung bestehen sollte...

Achten Sie bitte darauf, wenn demnächst wieder etwas ähnliches geschehen sollte, wie man auch dann wieder vorgehen wird. Werden normale und für jeden Kriminalfall übliche Untersuchungen angestellt? Welche Fragen werden gestellt, welche Aussagen einbezogen? Wichtig ist es, möglichst viele Interviews und Sendungen aus den ersten Stunden nach dem Ereignis aufzuzeichnen, denn dann sind viele Redakteure und Reporter noch nicht „auf Linie“ gebracht worden.

**Tatort 9/11**

Der Geschäftsführer einer Firma ist in seinem Büro abends ermordet worden. Es wurde nichts gestohlen. Die Polizei wird nun folgende Fragen stellen und durch die Beantwortung versuchen, den oder die Täter zu identifizieren.

1.) Wer könnte ein Motiv haben und was könnte das Motiv sein ?

Die Konkurrenz der Firma ist sicherlich der erste Kandidat, zumal es bei einem konkurrierenden Unternehmen um dessen Existenz geht und offensichtlich auch mit unlauteren Mitteln gegeneinander vorgegangen wurde.

2.) Gibt es Zeugen und was sagen sie aus ?

Der Wachdienst hat gesehen, wie ein Fahrzeug der Konkurrenzfirma vor dem Firmengebäude geparkt hat. Außerdem sei eine Person, die aussah, wie der Geschäftsführer der Konkurrenz, um das Gebäude geschlichen. Wie die Polizei später herausfindet, ist der Chef der Wachfirma der Bruder des Prokuristen unserer Firma.

3.) Gibt es Spuren und was sind die Analyseergebnisse ?

Es gibt keine unbekanntenen Fingerabdrücke, an der Tatwaffe wurden sie abgewischt und auch andere Spuren gibt es wenig. Ein Schloss wurde an einer Nottür aufgebrochen, aber dieses Schloss wurde leider von einem Mitarbeiter des Wachdienstes weggeworfen, bevor die Polizei es untersuchen konnte.

Die primäre Spur ist ein Firmenausweis der Konkurrenzfirma, der auf dem Tisch des Ermordeten liegt, direkt neben einem Bauplan des Firmengebäudes, der offensichtlich auch mitgebracht wurde.

4.) Gibt es Aufzeichnungen der Überwachungskameras und anderer Geräte ?

Sämtliche 35 Kameras hatten zur fraglichen Zeit eine Funktionsstörung. Wie sich später herausstellt, konnte dieses nur mit Zugriff auf ein biometrisch geschütztes Computersystem bewerkstelligt worden sein. Die Wachhunde, die normalerweise nachts eingesetzt wurden, wurden einen Tag vor der Tat zur Absolvierung eines Trainings abgezogen. Die Bewegungsmelder waren aus unerklärlichen Gründen nicht funktionsfähig. Zwei Tage vor der Tat wurden sie von der Wachfirma erneuert.



Von den drei Wachleuten wurde einer zu seinem Auto gerufen, das angeblich jemand beschädigt hatte. Nummer zwei war eine Stunde auf der Toilette und der dritte leider zeitweise eingeschlafen. Die Wachfirma wollte die Vorfälle genau untersuchen, aber keiner der Mitarbeiter wurde entlassen. Im Gegenteil, zwei Monate später erhielten alle Mitarbeiter eine Gehaltserhöhung.

5.) Die Erfahrung vergleichbarer Fälle hilft, Möglichkeiten einzuordnen.

Bei anderen Verbrechen, die konkurrierende Unternehmen durchgeführt hatten, gab es noch nie einen Firmenausweis des Täters, der am Tatort lag. Bei 90% der Morde innerhalb einer Firma waren die Täter auch innerhalb des betroffenen Unternehmens zu suchen und nicht außerhalb. Die Kombination Ausfall Überwachungsanlage, Bewegungsmelder und Wachhunde ist auch in allen bekannten Fällen einzigartig. Die Herstellerfirma der Überwachungsanlage schließt einen technischen Defekt dieser Art auch definitiv aus.

6.) Wer verhält sich seit der Tat verdächtig ?

Der Prokurist der Firma trat einen Tag später bereits als kommissarischer Geschäftsführer mit einem umfangreichen Umstrukturierungsplan an die Belegschaft heran, der von dem ermordeten Geschäftsführer nie unterstützt worden wäre.

Außerdem bekam die Sekretärin, die ein sehr gutes Verhältnis zu dem Ermordeten hatte, als „Auszeichnung“ einen neuen Porsche Cabrio geschenkt. Sie wollte sich danach an kaum mehr etwas erinnern können, während sie bei ihrer ersten Vernehmung noch von Streitereien zwischen dem Ermordeten und dem Prokuristen berichtete.

7.) Gibt es Vorstrafen im Kreis der Verdächtigen ?

Der Chef der Wachfirma wurde bereits wegen Falschaussage und Meineid in einem Strafverfahren eines Bekannten verurteilt.

Gegen dessen Bruder und Prokuristen unserer Firma gab es einmal eine Untersuchung wegen Unterschlagung bei einem früheren Arbeitgeber. Es konnte ihm aber nichts nachgewiesen werden.

8.) Gibt es Hinweise, dass jemand ein Vorwissen von der Tat hatte ?

Drei Banken unterstützten die Umstrukturierungspläne des Prokuristen und neuen kommissarischen Geschäftsführers sofort vorbehaltlos. Hier mussten umfangreiche Verhandlungen im Vorfeld gelaufen sein. Der ermordete Geschäftsführer war hieran nicht beteiligt. Wie sich später herausstellte, verhandelte der Prokurist mit den Banken mit der Begründung, der alte Geschäftsführer würde demnächst abgelöst. Außerdem hatte jemand eine Woche vorher eine große Menge Aktien des Unternehmens verkauft, angeblich aus dem Umfeld der Wachfirma.

In der örtlichen Zeitung, deren Chefredakteur übrigens ein Kegelbruder des Chefs der Wachmannschaft ist, war über Wochen zu lesen, dass die Konkurrenzfirma sich ständig unlauterer Methoden bedienen würde, die Umweltschutzrichtlinien massiv missachten würde, deren Geschäftsführer ein Trinker sei und deshalb auch völlig klar wäre, dass er für die Ermordung verantwortlich ist. Das würden die Beweise wie der Firmenausweis und der Bauplan des Gebäudes am Tatort ja auch ganz klar belegen.

Als dann eine Gegendarstellung abgedruckt werden musste, die auf die anderen Fakten hinwies, kam von der Zeitung die Aussage, dass dieses alles nur Zufälle seien, gepaart mit Schlampereien der Wachfirma.

## **Wer denken Sie, könnte der Täter gewesen sein ?**

Wenn Sie nur die Zeitung gelesen haben, war es logischerweise der Geschäftsführer der Konkurrenz. Bei Kenntnis der Fakten würden Sie als Kommissar doch eher auf den Prokuristen tippen, oder?

Der Polizei würde es anhand der Indizien dann auch sehr schnell gelingen, Beweise für die Täterschaft des Prokuristen und die Komplizenschaft seines Bruders zu finden. Was würden Sie von einer Polizei halten, die nicht einmal das Alibi des Prokuristen untersucht ? Die nicht dem Fall nachgeht, dass offensichtlich Beweismittel wie das Schloss beiseite geschafft wurden. Die einem Beamten, der diese Fragen stellt, mit einem Verfahren droht ? Glücklicherweise können wir davon ausgehen, dass unsere Polizei den richtigen Täter in diesem Fall schnell zur Strecke bringen würde.

Würden Sie diese Zeitung danach eigentlich noch kaufen ?

Grundsätzlich beschreibt diese Geschichte normale Fragen und ein entsprechendes Verfahren, das bei vielen Kriminalfällen angewendet wird und dazu führt, die wirklichen Täter zu identifizieren und zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir nehmen nun dieselben Fragen und stellen Sie bei dem größten Verbrechen dieses noch jungen Jahrhunderts, den Anschlägen des 11. Septembers 2001. Trotz der Größe des Verbrechens kann und muss man hier auch die bewährten Ermittlungsmethoden (die übrigens bei normalen Verbrechen auch in den USA durchaus üblich sind) einsetzen und wird Ergebnisse erhalten.

1.) Wer könnte ein Motiv haben und was könnte das Motiv sein ?

Natürlich haben islamische Terroristen durch ihren Hass auf die USA ein Motiv, einen derartigen Anschlag zu verüben. Dass aber auch andere Kandidaten durchaus ein Motiv hatten, zeigt zum einen, dass die Pläne für den Afghanistan-Krieg sowie die Überwachungsmaßnahmen des Patriot Act bereits vor dem 11.9.2001 fix und fertig ausgearbeitet, diese Dinge aber politisch gegenüber dem Kongress und der Öffentlichkeit absolut nicht durchsetzbar waren.

Weiterhin leaste Larry Silverstein 6 Wochen zuvor den gesamten World Trade Center Komplex für 99 Jahre, der zudem massiv asbestverseucht war. Eine Milliarden US-\$ teure Asbestsanierung war unvermeidlich.

Er schloss dann unmittelbar eine Versicherung gegen Terroranschläge darauf ab, was ihm am Ende 3,5 Milliarden US-\$ einbrachte. In jedem normalen Kriminalfall würde hier der Verdacht des Versicherungsbetruges sofort ins Auge springen.

Dann haben eine Reihe von hochrangigen Mitgliedern der Think-Tanks rund um Cheney, Wolfowitz und Rumsfeld schon Monate vor dem 11.9.2001 öffentlich davon gesprochen, dass man ein „zweites Pearl-Habour“ benötigen würde, um die USA in die richtige Richtung zu lenken.

## 2.) Gibt es Zeugen und was sagen sie aus ?

Es gibt einige Zeugen, die die Einschläge der Flugzeuge in die beiden Türme des World Trade Centers beobachtet haben. Schon bei dem Einschlag eines Flugkörpers in das Pentagon werden die Zeugenaussagen dahingehend sehr unterschiedlich, was denn letztendlich dort eingeschlagen ist. Hier gibt es Menschen, die ein Passagierflugzeug gesehen haben wollen, aber auch viele, die ausschließen, dass es ein solches war, da die Größe viel kleiner erschien. In Shanksville überwiegen die Zeugen dafür (unter anderem der Bürgermeister), dass direkt danach an der vermeintlichen Absturzstelle wenig nach einem Flugzeugabsturz aussah. Nur ein großes Loch mit ein paar kleinen Trümmern darin. Entscheidend ist aber, dass eine große Anzahl von Zeugenaussagen, darunter auch Fachleute der Feuerwehr und Bedienstete aus dem World Trade Center, die überlebt haben, komplett ignoriert wird. Es sind all jene Aussagen, die „den Prokuristen belasten würden“, wenn wir unser erstes Beispiel hier heranziehen, d.h. eine andere Version der Ereignisse als die offizielle beschreiben.

## 3.) Gibt es Spuren und was sind die Analyseergebnisse ?

Es gibt den Ausweis eines der Attentäter, welcher auf wunderbare Weise unversehrt in den Trümmern des World Trade Centers direkt nach dem Anschlag gefunden wurde. Außerdem stand am Flughafen, von dem Mohammed Atta abgeflogen ist, ja auch noch dessen Wagen mit Fluganleitung und Koran. Hier haben wir den Firmenausweis und die Gebäudepläne aus unserem ersten Beispiel.



Während normalerweise bei Flugzeugunglücken sämtliche Bruchstücke zur Rekonstruktion eingesammelt werden, fand dieses hier nicht statt. In den neunziger Jahren wurden nach dem Absturz der TWA 800-Maschine über dem Atlantik sämtliche verfügbaren Teile aus dem Meer geborgen und damit die Maschine in einem riesigen Puzzle wieder zusammengesetzt, um dem Grund des Absturzes auf die Spur zu kommen. Am 11. September geschah nichts dergleichen. Nicht einmal die Mehrzahl der Flugschreiber und Voicerecorder im Cockpit wurden mehr gefunden, obwohl diese dafür ausgelegt sind, Abstürze zu überleben.

Ein strittiger Punkt ist die Frage, ob Kerosin bei einem Brand wirklich Stahlträger schmelzen kann?

Die Ergebnisse einer solchen Untersuchung wären schon allein wichtig, um ähnliche Zusammenstürze in Zukunft zu vermeiden. Die Türme des World Trade Centers wurden schließlich dafür ausgelegt, den Einschlag einer Boeing 707 zu überstehen.

Eine genaue Untersuchung der Träger des World Trade Centers könnte hier Aufschluss geben, wenn diese denn nicht bereits wenige Tage nach den Anschlägen nach China verschifft und dort eingeschmolzen worden wären. Hier wurde offensichtlich Beweismaterial beiseitegeschafft. Wer hat das veranlasst? Bin Laden?

4.) Gibt es Aufzeichnungen der Überwachungskameras und anderer Geräte ?

Wie bereits gesagt, sind fast alle Aufzeichnungen inner halb der betroffenen Flugzeuge abhanden gekommen. Der Inhalt des Voicerecorders der Shanksville-Maschine wurde im übrigen auch nicht veröffentlicht.

Die Angehörigen der Opfer durften den Inhalt anhören, wenn sie vorher eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnet hatten. Insbesondere rund um das Pentagon gab es eine Reihe (84!) von Überwachungskameras, die den Einschlag erfasst und aufgezeichnet haben müssen. Es war aber sofort das FBI zur Stelle und hat alle Aufzeichnungen eingesammelt und hält diese bis heute unter Verschluss. Bislang ist nur ein Film aufgetaucht, der allerdings eher darauf hinweist, dass dort eben keine Boeing eingeschlagen ist. Warum bleibt alles unter Verschluss? Was ist dort zu sehen ? Wer will hier etwas verbergen? Ein privates Foto wurde vom FBI übersehen und zeigt auch prompt, dass der Einsturz des oberen Teils des Pentagon-Gebäudes erst später passiert ist.



**Tatort 9/11**

Mit diesem Foto wird die offizielle Geschichte deutlich unglaubwürdiger. Was ist auf den anderen Fotos und Filmen zu sehen? Im World Trade Center wurden eine Reihe von Funksprüchen der Feuerwehr aufgezeichnet, bei denen deutlich Explosionen zu vernehmen sind, die es nach der offiziellen Beschreibung aber nicht geben kann. Auch ist man bisher jede Erklärung darüber schuldig geblieben, was für die kleinen Erdstöße unmittelbar vor dem Zusammensturz der Türme verantwortlich war, die von Seismografen in der Nähe aufgezeichnet wurden.

5.) Die Erfahrung vergleichbarer Fälle hilft, Möglichkeiten einzuordnen.

Einen solchen Anschlag an sich hat es bisher natürlich noch nie gegeben. Eine Reihe von Facetten dieses Vorfalls sind aber keinesfalls so einzigartig. Es sind bereits viele Flugzeuge abgestürzt und auch in Gebäude oder massiven Fels geflogen. Es haben schon viele Wolkenkratzer weltweit (auch solche, die zu der Zeit des World Trade Centers nach ähnlichen Vorgaben gebaut wurden) teilweise tagelang und über deutlich mehr Stockwerke hinweg gebrannt, ohne zusammenzustürzen. Am 11.9.2001 sind zum ersten Mal gleich drei Wolkenkratzer unabhängig voneinander anhand von Bränden nach nur wenigen Stunden in freier Fallgeschwindigkeit zusammengestürzt. Es ist zum ersten Mal ein Flugzeug komplett zerstäubt, sodass keinerlei größere Trümmerteile übrig geblieben sind (Pentagon) oder auch abgestürzt (Shanksville).

Andererseits sagen anerkannte Sprengungsexperten bei Betrachten der Einstürze der drei Wolkenkratzer, dass diese von einem Meister ihres Fachs nicht hätten besser durchgeführt werden können.

Um zu verhindern, dass Teile eines Gebäudes unkontrolliert abkippen, sind normalerweise umfangreiche Berechnungen und eine absolut exakte Verteilung und Zündung des Sprengstoffes notwendig. Die Vorbereitung einer solchen Sprengung dauert Wochen und wird hervorragend bezahlt, da sie alles andere als trivial ist. Auch war an diesem Tag der Stillstand der gesamten nordamerikanischen Luftraumüberwachung für über eine Stunde absolut einzigartig.

Auch die Flugmanöver, welche die Flugzeuge vor ihrem jeweiligen Einschlag vollführten, sind nach Aussagen von erfahrenen Zivil- und Militärpiloten mit diesen Maschinen auch für Vollprofis nur mit viel Erfahrung zu meistern. Hier sollen aber Amateure, die kaum ein Kleinflugzeug in der Luft halten konnten, wahre flugtechnische Meisterleistungen vollbracht haben.

Alles in allem kann man zusammenfassen, dass wir an diesem Tag eine unglaubliche Ansammlung von Vorgängen vorfinden, die es als Einzelereignis bereits häufiger gab, deren Verlauf oder Ergebnis aber völlig konträr zu den bisherigen Erfahrungen ist.

6.) Wer verhält sich seit der Tat verdächtig ?

Bin Laden jedenfalls hatte zunächst jegliche Verantwortung an den Anschlägen dementiert (obwohler doch hier seinen Triumph auskosten konnte) und eine Reihe der unmittelbar vom FBI Beschuldigten meldeten sich quicklebendig per Telefon und bewiesen allein durch die Tatsache, dass sie noch am Leben sind, dass sie nicht an Bord der Flugzeuge waren und diese entführt haben.

Die amerikanische Regierung hingegen nutzte die Gunst der Stunde, griff zum einen Afghanistan an und brachte zum anderen den Patriot Act blitzartig durch die geschockten Instanzen, beides nachgewiesenermaßen vollständig geplant und ausgearbeitet vor dem 11.9.2001. In USA wurde 9/11 auch noch als Begründung verwendet, den Irak anzugreifen, was hier bereits keiner mehr geglaubt hätte.



Die Familie Bush, Rumsfeld und Cheney sind nach wie vor an Öl- und Rüstungsfirmen beteiligt, die massiv an den Kriegen und von den Ressourcen der angegriffenen Länder profitiert haben. Firmen wie Carlyle Group (Bush) oder

auch Haliburton (Cheney) bekamen exklusive Milliardenverträge zugeschanzt.

Insbesondere Vizepräsident Cheney hat durch die Folgeaktionen von 9/11 persönlich größere Millionenbeträge verdient. Dadurch, dass alle Beteiligungen in USA veröffentlicht sein müssen, kann man das sehr gut nachvollziehen. Larry Silverstein, der neue Besitzer des World Trade Centers besaß sogar noch die Unverfrorenheit, seinen Versicherungsbetrug einzuklagen, um die doppelte Versicherungssumme zu kassieren, da ja zwei Türme eingestürzt wären.

Obwohl laut Aussage der Medien und der Regierung alles passieren konnte durch eine unglaubliche Serie von Pleiten, Pech und Pannen sowie der Unfähigkeit der Geheimdienste und des Militärs, wurde danach niemand entlassen oder auch nur degradiert – nein, es gab Beförderungen.

Weiterhin wurde den Angehörigen jedes Opfers eine siebenstellige US-\$ Summe gezahlt, allerdings unter der Voraussetzung, dass sie keine Fragen mehr stellen. Insgesamt kostete das über 1 Milliarde Dollar. Bei allen anderen Unglücken oder Anschlägen auf Amerikaner gab es nichts oder nur sehr wenig für die Opfer. Es stellt sich die Frage, ob hier Schweigegeld gezahlt wurde. Die Fragen derjenigen Angehörigen, die sich nicht haben kaufen lassen, sind sehr schmerzhaft für die amerikanische Regierung, denn diese kann man nicht so einfach als Staatsfeinde abtun.

Auch greift hier nicht mehr das immer wieder gerne vorgebrachte Argument, man würde mit kritischen Fragen die Opfer verhöhnen. Deshalb wurde wohl versucht, deren Anzahl möglichst zu minimieren und die nicht käuflichen Angehörigen totzuschweigen bzw. zu ignorieren.

Ebenfalls die Tatsache, dass zu einem Zeitpunkt absoluten Flugverbots in den USA nach den Anschlägen ausgerechnet Familienangehörige des offiziell Hauptverdächtigen Osama bin Laden ausfliegen durften, wäre bei einem gewöhnlichen Kriminalfall völlig ausgeschlossen.

Aber wenn man zu Besuch bei Familie Bush weilt...

7.) Gibt es Vorstrafen im Kreis der Verdächtigen ?

Der erste Irak-Krieg unter Bush Senior wurde nachweislich durch Lügen und falsche Tatsachen erzwungen. Die Geschichte mit den Babys, die angeblich von irakischen Soldaten aus den Brutkästen gerissen und damit getötet wurden, waren von einer PR-Agentur frei erfunden; die angebliche Krankenschwester, die das bezeugte, war gekauft (und nebenbei die Tochter des kuwaitischen Botschafters). Weiterhin ist die Geschichte Amerikas voll von getürkten „False-flag“ Operationen, wie z.B. dem Tonkin-Zwischenfall oder der Versenkung der Maine.

Präsidenten und andere hohe Beamte haben also schon früher gelogen und verschwiegen, was das Zeug hält. Von daher kann man als Vorstrafe den Tatbestand des Betruges als gegeben annehmen. Weshalb sollte denn jetzt hier auf einmal durchgängig nur die Wahrheit gesagt werden, zumal sich eine Reihe von Mitwirkenden extrem verdächtig verhalten ?

Auch um die im September 2001 verübten Anschläge mit Anthrax wurde es sehr schnell wieder still, als sich herausgestellt hatte, dass die Sporen aus amerikanischen Labors stammten.

8.) Gibt es Hinweise, dass jemand ein Vorwissen von der Tat hatte ?

Auf den dringenden Tatverdacht auf Versicherungsbetrug durch Larry Silverstein, den Besitzer des World Trade Centers, hatte ich oben schon hingewiesen.

Der Abzug der Sprengstoff-Spürhunde eine Woche vor dem 11.9.2001 und die merkwürdigen Arbeiten am Wochenende zuvor würden normalerweise auch genauestens untersucht werden, da hier schon ein wenig viel Zufall im Spiel wäre. Auch diejenigen, welche die Übungen bei der Luftverteidigung mit genau diesem Szenario an exakt dem Tag angeordnet hatten, sollten doch sehr ernsthaft gefragt werden, wie sie denn darauf gekommen sind? Ein normaler Polizeikommissar würde bei der Begründung „Zufall“ hier sicher nicht die Ermittlungen einstellen.

Die heißeste Spur sind natürlich die ungewöhnlichen Börsentransaktionen zuvor, durch die massiv Geld mit den Anschlägen verdient wurde. Hier wird auch gleich noch ein Motiv mitgeliefert. Warum die Untersuchungen schnell eingestellt wurden, bleibt unbeantwortet und was bis dahin herausgekommen war, wird bis heute beharrlich verschwiegen.

Der Vergleich zwischen einem fiktiven „normalen“ Kriminalfall und den Anschlägen des 11. Septembers zeigt deutlich, dass hier viele normale Verfahren der Beweissicherung und gängige Untersuchungsmethoden nicht angewendet wurden. Beweismittel und elektronische Aufzeichnungen wurden vernichtet oder werden bis heute geheimgehalten. Das deutet auf Verdunklung hin. Eine Unmenge von Zeugenaussagen wurden und werden komplett ignoriert, dazu gibt es vielversprechende Bereiche, die komplett von jeglicher Untersuchung ausgespart wurden.



Die Tatsache, dass die meisten Massenmedien hier nicht nachhaken und die wenigen Journalisten, die es tun, danach massiv verunglimpft werden, zeigt deutlich, wie weit es mit der Unabhängigkeit dieser Medien noch bestellt ist.

Sollten Sie also noch jemanden treffen, der nach wie vor die **offizielle** Geschichte von 9/11 glaubt, dann fragen Sie ihn doch einmal, warum fast sämtliche normalen Ermittlungsmethoden in diesem Fall nachweislich nicht zur Anwendung gekommen sind?

## *Peter Denk*

### **Informationen zum Autor:**

- Seit 1992 professionell im Bereich IT tätig
- Autor zu Themen zum Zeitgeschehen, Krisenvorsorge, u.a.
- Seit über fünfundzwanzig Jahren mit kontroversen Themen beschäftigt

Weitere Informationen unter:

<http://www.zeitprognosen.de>

<http://www.krisenrat.info>

<mailto:kontakt@krisenrat.info>

© 2013 Peter Denk

Bildnachweise :

Seite 1: ©Peter Denk

Seite 3: ©[fotolia.com](http://fotolia.com) - storm

Seite 10: unbekannter Fotograf

Seite 13: wikipedia.org (public domain)